

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057200

Am 6. Sonntage nach Epiphania oder heil. drey Könige.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196021

- Worm bestehet sie?** In sauftmüthiger Aufnehmung der Beleidigung Matth. 5, 5. in Ablegung aller Rache im Herzen, Worten und Wercken Röm. 12, 17. 19. in sicker Bereitwilligkeit dem Beleidiger Gutes zu thun Röm. 12, 20.
- Was ist ihr Zug?** Gottes Wohlgefallen, eine Versicherung unsrer Verjöhnung mit Gott. Matth. 6, 14. 15.
- Welches sind die Mittel dazu?** Die Betrachtung der Ruhe, die man im Herzen davon hat; des Elendes dessen, der sich an uns verjündiget hat; der schweren Strafe, so auf die Unversöhnlichkeit gesetzt ist Matth. 5, 26.
- Welche Ermahnung ist hier?** Prüfe dich, ob du jemand hasses, die Sonne über deinen Zorn untergehe: du lebst in unseligen Stande, dein Gebet, Beicht, Abendmahl ist dir sodann schädlich; alle deine Entschuldigungen sind kahl vor Gott, darum stehe heute ab, bitte Gott um ein versöhnliches Herz, vergib von Herzen, und thue deinem Feinde Gutes &c.
- Welches ist der Trost?** Du wirst alsdenn ruhig, dein Gottesdienst ist Gott angenehm und bist versichert der Vergebung der Sünden 1 Joh. 3, 18-20.
-
- Welche Epistel haben wir?** Am 6. Sonntage nach Epiphantias oder heil. drey Könige.
- Wo stehet die Epistel?** Epistel 2 Petr. 1, 16-21.

Was

- Was ist darin enthalten? Der Grund der apostolischen Lehre.
- Wie viel Stücke sind darin? Vier: Dessen Gewisheit, Kraft, Uebereinstimmung und göttl. Ursprung.
- Wie beweiset Petrus den sichern Grund der Apostel lehre? v. 16. Denn 1) wir haben nicht 2) den klugen 3) Sabeln gefolget, 4) da wir euch 5) kund gethan haben, die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, 6) sondern a. wir 7) haben b. seine Herrlichkeit 8) c. selber gesehen. 9)
- Wer hat nicht gefolget?
- Wen haben die Apostel nicht gefolget?
- Was haben sie nicht gethan?
- Wenn haben sie den klugen Sabeln nicht gefolget?
- Was haben sie kund gethan?
- Wessen Kraft und Zukunft?
- Wie haben sie es denn bekommen? (wer? a. was? b. wie? c.)

- 1) Was ich geschrieben ist nicht Menschen, sondern Gottes Wort.
 2) wie die falschen Lehrer. 3) den klüglich ausgefönnenen. 4) sondern verabscheuet und euch davor trenlich gewarnet. 5) mündlich und schriftlich. 6) die er in seinen Wundern und Lehren gezeigt hat, und in der letzten Zukunft herrlich offenbaren wird.
 7) Apostel. 8) seine Majestät bey so mancher Gelegenheit. 9) da er auf dem Berge verkläret wurde.

v. 16. Wenn das Evangelium mit ausgefönnelten Eintheilungen, weltlichen Sinnbildern, eiteln Historien, lächerlichen Sabeln, und was Weltmenschen belüfget, geprediget wird, das gehöret auch zu den klugen Sabeln. Dafür hüte dich 1 Cor. 1, 17. cap. 2, 1. 4. Wer ein rechter Diener des N. Testaments seyn will, muß Christi Kraft in sich erfahren haben 2 Cor. 4, 6.

Wenn sahen die Apostel Christi Herrlichkeit?	v. 17. Da er empfing 10)
Von wem empfing Christus Ehre?	von Gott dem Vater,
Was empfing er vom Vater?	Ehre 11) und Preis, 12)
Wodurch empfing er die Ehre?	durch eine 13) Stimme,
Was für eine Stimme war das?	die zu ihm geschah
Wovon geschah sie?	von der grossen Herrlichkeit 14)
Wie geschah die Stimme?	dermassen:
Was sagte die Stimme?	Das ist mein lieber Sohn, 15)
Was hat er deshalb an ihm, weil er sein lieber Sohn?	an dem ich Wohlgefallen habe.
Was haben die Apostel gehört?	v. 18. Und diese Stimme

Wie

10) Bey dieser Verklärung nach seiner menschlichen Natur. 11) er erklärte ihn öffentlich für seinen Sohn, den alle ehren sollten. 12) Glanz, den er an seinem Gesichte und gangem Leibe hatte; diese Herrlichkeit wurde angezeigt. 13) deutliche und vernehmliche. 14) Gottes des Vaters aus einer hellen Wolcke. 15) der aus meinem Wesen von Ewigkeit gezeuget und dessen Menschwerdung im N. Testament so oft verheissen worden.

v. 17. Christus ist der Sohn Gottes, weil er gleiches Wesens mit dem Vater ist, wir aber sind nur aus Gnaden an Kindes Statt auf- und angenommen Ebr. 1, 3. Joh. 1, 12. Wer sich durch den Glauben in Christo erfinden läßt, an dem hat Gott ein so gnädiges Wohlgefallen, als an Christo selbst 2 Cor. 5, 21.

Wie haben sie die Stimme er-	haben wir 16) ge-
fahren?	hört
Woher kam die Stimme?	vom Himmel bracht
	17)
Wenn haben sie dieselbe vom	da d. wir e mit ihm
Himmel gehöret reden?	waren f. auf dem
(wer? d. mit wem? e. wo? f.)	heiligen Berge.
Haben die Apostel noch ein fe-	v. 19. Wir haben
steres Wort als die Offenba-	18)
rung?	
Was haben wir?	ein festes 19) pro-
	phetisches Wort,
	20)
Wenn man darauf achtet, was	und ihr 21) thut
thut man alsdenn?	wohl,
Wie thun wir wohl?	daß ihr darauf ach-
	tet, 22)
Wie sollen wir aufs Wort	
achten?	als auf ein Licht

G

Was

16) Ich Petrus und Jacobus und Johannes Matth. 17, 1: 5.
 17) als sie vom Himmel herab geredet wurde. 18) über dieses
 Zeugniß vom Himmel. 19) ein festeres, als besagte Offenba-
 rung. 20) unsre Lehre stimmt überein mit den Zeugnissen der
 Propheten von Christo, seinem Amte und geschehenen Erlö-
 sung. 21) die ihr nach eurem Heil und Christi Erkänntnis be-
 gierig seyd. 22) drin forschet, es sorgfältig bewahret und dem-
 selben von Herzen gehorsam werdet.

v. 18. Vollständige Wahrheit der Apostel Lehren, was sie aus
 Gottes Munde gehöret, mit Augen gesehen, haben sie uns ver-
 kündiget 1 Joh. 1, 5. Daher können wir sicher darauf bauen Eph.
 2, 20.

Lösetens Episteln.

Was thut dieses Licht das Wort?	das da scheint, 23)
Wo scheint das Licht das Wort hin?	in einem dunkeln Orte, 24)
Wie lange scheint dis Licht im Herzen?	bie der Tag 25) anbreche
Was geschicht noch mehr?	und der Morgenstern 26) aufgehe
Wo gehet Christus der Morgenstern auf?	in euren Herzen. 27)
Wie redet Petrus von der Uebereinstimmung des Worts Gottes?	v. 20. Und das solt ihr für das erste 28) wissen, 29)
Was sollen wir zuvorderst wissen?	daß
Was geschicht nicht aus eigener Auslegung?	keine Weissagung 30) in der Schrift

Was

23) Seine erleuchtende Kraft und Wirkung beweiset. 24) im Herzen des Menschen, das durch Blindheit, schädliche Vorurtheile wider das Christenthum verfinstert ist (1 Cor. 2, 14. 25) einer mehrern Erkenntnis Gottes und Christi. 26) Christus Offenb. 22, 16. 27) die Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit in euch wircke. 28) zuvorderst. 29) als eine Sache, die für unwidersprechlich geglaubet wird. 30) kein prophetisches Wort.

v. 19. Mensch! der du von Natur dunkel und Finsternis bist, laß dich durch den rechten Gebrauch des Worts zum brennenden und scheinenden Licht machen, sonst wirst du das Licht des Himmels nicht sehen Joh. 5, 35. Es ist keinem auch weltlichen Standes verboten, ja vielmehr geboten die Bibel zu lesen und lesen hören Col. 3, 16. Die heilige Schrift ist in dem, was den Weg zur Seligkeit betrifft, nicht dunkel, sondern helle und klar Ps. 119, 105.

Was wiederfähret keiner geschicht aus eigener Auslegung.
Weissagung?

31)

Wie zeigt Petrus den göttlichen Ursprung des Worts?
v. 21. Denn es ist noch nie

Was ist noch nie nach Menschen Trieb hervorbracht?
Keine Weissagung aus menschlichen Willen, 32)

Voraus ist keine Weissagung hervorbracht?
hervorbracht, 33)

Wie ist sie nicht aus menschlichen Willen?
sondern . . .

Wie ist denn Gottes Wort hervorbracht?
die heiligen 34)

Wen hat der heilige Geist getrieben?
Menschen Gottes 35)

Was haben die Propheten gethan?
haben geredet, 36)

Wie haben sie geredet?
getrieben 37)

G 2

Von

31) Die ein Mensch aus eigenem Gehirn ansinnnet, sondern die Auslegung der prophetischen Weissagungen muß aus der heilige Schrift selber genommen werden. 32) sich selbst gelassenem Triebe, Gutsdüncken und Gefallen. 33) ausgehinnen und verkündigt worden. 34) die heilig lebenden und vom heiligen Geiste zu ihrem Amt tüchtig gemachten. 35) die Propheten. 36) und geschrieben den Rath Gottes von unserer Seligkeit und die verborgenen Geheimnisse. 37) durch eine ausserordentliche Offenbarung und Eingebung der Sachen und Worte.

v. 20. Die heilige Schrift auszulegen ist nicht aus menschlicher Vernunft zu nehmen, sondern aus der heiligen Schrift selbst. Schrift muß mit Schrift erklärt werden.

Von wem sind sie getrieben? von dem heiligen Geist.

Welche Pflicht fließet hieraus? Die Lesung und Handlung heiliger Schrift v. 19.

Welches ist der Grund? Weil sie dazu von Gott gegeben Joh. 20, 31. Röm. 15, 4. in sich kräftig Joh. 17, 20. vollkommen 2 Tim. 3, 16. 17. klar ist in den nöthigen Glaubenslehren 2 Petr. 1, 19.

Wer soll sie lesen? Nicht nur Prediger, sondern alle Christen, die selig werden wollen Joh. 5, 39. Apg. 17, 11. auch die Kinder 2 Tim. 3, 15. 5 Mos. 6, 6. 7.

Wie soll man sie lesen? Man soll sie fleißig lesen oder hören lesen, auf das Gelesene merken und nachdenken Matth. 24, 15. 2 Petr. 1, 19. urtheilen, ob das gepredigte Wort damit übereinkomme Apg. 17, 11. es zur Lehre, Vermahnung, Strafe oder Trost anwenden 2 Tim. 3, 16. es ins Herz zu bringen trachten Luc. 2, 51.

Welches sind die Mittel? Das Gebet um erleuchtete Augen Eph. 1, 17. 18. Verlangen, Gottes erkanten Willen zu thun Joh. 7, 17. Andacht, Ordnung im Lesen, stetige Zueignung auf uns selbst.

Welche

v. 21. Wichtige Weissagungen, deren das N. Testament voll ist, sind ein unumstößlicher Beweis von der Göttlichkeit der heiligen Schrift. Wer in heiliger Schrift liest, muß acht geben nicht nur auf die Sachen, sondern auch auf die Wörter, Wortfügung, Redensarten und ein jedes, was er vorfindet, denn es ist alles des heiligen Geistes Matth. 10, 19. 20.